Anlage 2

Stadt Friedberg
Marienplatz 5
86316 Friedberg

Bayerisches Staatsministerium für
Familie Arbeit und Soziales
Referat III 2
Winzererstraße 9
80797 München

– Entwurf –

Projektantrag für eine Anschubfinanzierung innerhalb der Förderrichtlinie SeLA – Selbstbestimmt Leben im Alter des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

Aufbau eines Quartiersmanagements für die Stadt Friedberg

AntragstellerIn: Stadt Friedberg
AnsprechpartnerIn: Frau Stephanie Posch
Marienplatz 15
86316 Friedberg
Stephanie.posch@friedberg.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis IV

1 Zielformulierung 1

2 Methodologie 1

3 Ausgangssituation der Stadt Friedberg 2

3.1 Demographische Situation und Entwicklung 3

3.2 Infrastruktur 5

3.2.1 Ottmaring 5

3.2.2 Hügelshart 5

3.2.3 Rederzhausen 6

3.2.4 Rinnenthal 6

3.2.5 Wiffertshausen 7

3.2.6 Harthausen 7

3.2.7 Paar 7

3.2.8 Bachern 8

3.2.9 Rohrbach 8

4 Säulen des Quartierskonzepts in der Stadt Friedberg 9

4.1 Wohnen und Grundversorgung 9

4.2 Unterstützung und Pflege 10

4.3 Beratung und soziale Netzwerke 11

5 Umsetzung des Quartierskonzepts in der Stadt Friedberg 13

5.1 Ist-Analyse und Partizipation 13

5.2 Projektmanagement 13

5.3 Kooperation und Vernetzung 14

5.4 Quartiersmanagement 14

6 Finanzierung und Entwicklungsperspektive des Quartierskonzepts in der Stadt Friedberg 15

7 Maßnahmenkatalog 16

Literatur- und Quellenverzeichnis 18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stadt Friedberg mit allen Stadtteilen. 2
Abbildung 2: Entwicklung des Durchschnittsalters von 2017 bis 2037 3
Abbildung 3: Enwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Aichach-Friedberg bis 2038. 4

1 Zielformulierung

Im Rahmen der demographischen Entwicklung einerseits und einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung andererseits, wird die Frage nach Lebensqualität im Alter und einer Neubewertung der bestehenden Lebensformen auch auf kommunalpolitischer Ebene immer wichtiger. Der Kommune kommt dabei eine besondere Verantwortung zu. Durch das Zusammenwirken von zivilgesellschaftlichen Ressourcen und professionellen Dienstleistungen sollen Synergieeffekte erzielt und genutzt werden. Die Stadt Friedberg möchte daher im Rahmen eines Quartiersmanagements das eigenständige Wohnen „Zuhause“ beziehungsweise im vertrauten Wohnumfeld in den südlichen Stadtteilen fördern. Im Vordergrund stehen dabei die Verknüpfung und der Ausbau bereits bestehender formeller und informeller Strukturen, um so ältere Menschen bei deren Bedürfnissen für ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen.

Die Stadt Friedberg beantragt dafür eine Anschubförderung im Rahmen der Förderrichtlinie „Selbstbestimmt Wohnen im Alter“ beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Vorbehaltlich der Förderzusage beträgt der kommunale Eigenanteil mindestens 10 Prozent, sowie ein anschließendes Engagement der Kommune für die Gewährleistung einer nachhaltigen Etablierung des Konzepts.

2 Methodologie

Ausgangspunkt für die Erstellung des Quartierskonzepts ist ein Expertenworkshop, der am 04.02.2020 im Stadtteil Ottmaring unter Leitung der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ durchgeführt wurde. Teilgenommen haben damit insgesamt 14 Personen. Im zweiten Schritt war dann ein Bürgerbeteiligungsverfahren für den 17.03.2020 angesetzt. In diesem sollten die Schwerpunktthemen des Expertenworkshops in einer Bürgerwerkstatt diskutiert werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie konnte dieser nicht durchgeführt werden, so dass nachliegendem Konzept schwerpunktmäßig die Ergebnisse des Expertenworkshops zugrunde liegen. Des Weiteren wurden das Bürgernetz Friedberg sowie verschiedene in den einzelnen Ortsteilen gut vernetzte Bürgerinnen und Bürger als weitere Experten und Expertinnen in der Seniorenarbeit mit einbezogen.

Nachfolgend werden zunächst die geographischen Gegebenheiten sowie die möglichen demographischen Entwicklungen in der Stadt Friedberg skizziert. Darauf aufbauend erfolgen die Konzeption einer altersgerechten Quartiersentwicklung in den südlichen Stadtteilen der Stadt Friedberg sowie das Umsetzungspotential analysiert und die entsprechenden Umsetzungsmodalitäten herausgearbeitet. Abschließend werden die Ergebnisse in einem konkreten Maßnahmenkatalog definiert.

3 Ausgangssituation der Stadt Friedberg

Die Stadt Friedberg liegt im Landkreis Aichach-Friedberg im Regierungsbezirk Schwaben und umfasst neben der Kernstadt 13 weitere Stadtteile. Nachfolgendes Quartierskonzept bezieht sich dabei auf die neun südlichen Stadtteile Ottmaring, Rederzhausen, Hügelshart, Rinnenthal, Wiffertshausen, Harthausen, Paar, Bachern, Rohrbach (vgl. Abbildung 1).

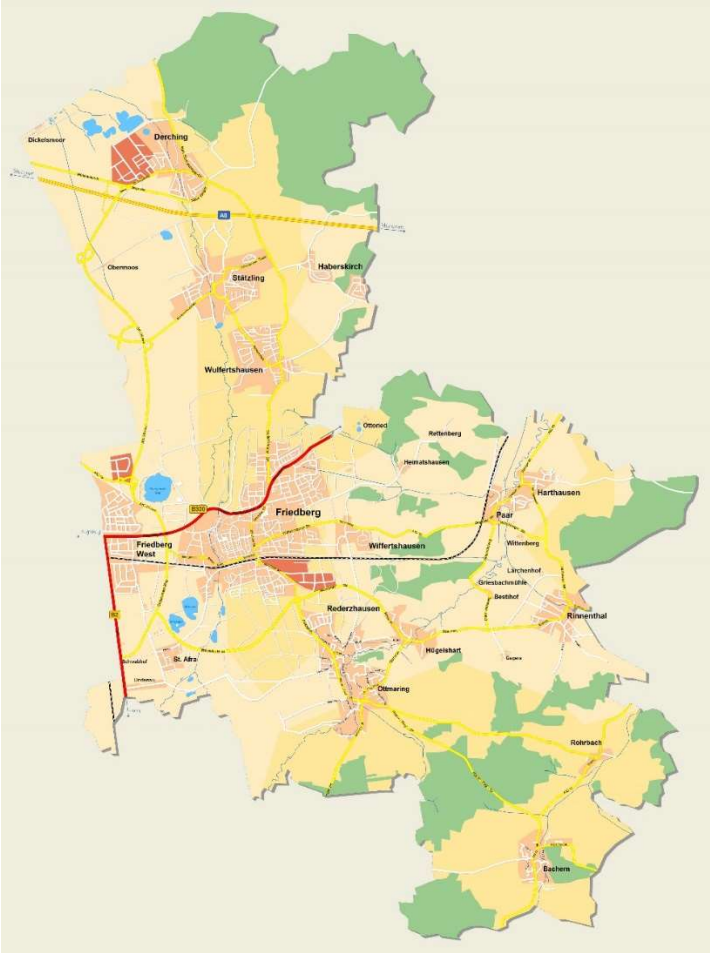


Abbildung 1: Stadt Friedberg mit allen Stadtteilen.

Quelle: Stadt Friedberg 2020.

Aufgrund der geographischen Lage dieser Stadtteile sollen zunächst diese modellartig mit einem Quartiersmanagement ausgestattet werden. Bei Erfolg kann das Quartiersmanagement auch in den nördlichen Stadtteilen aufgebaut werden, so dass dann das gesamte Stadtgebiet der Stadt Friedberg von mehreren Quartiersprojekten profitieren könnte.

3.1 Demographische Situation und Entwicklung

Die demographischen Berechnungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik prognostizieren eine deutliche Alterung der Gesellschaft. Nachfolgende Graphik zeigt, dass der Altersdurchschnitt in der Stadt Friedberg über dem bayerischen Landesmittel liegt.

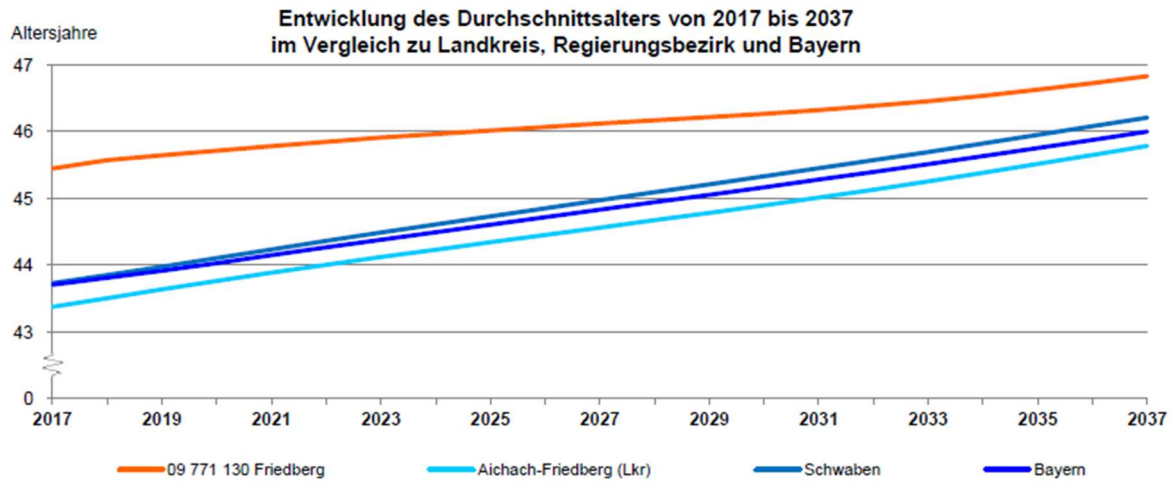


Abbildung 2: Entwicklung des Durchschnittsalters von 2017 bis 2037

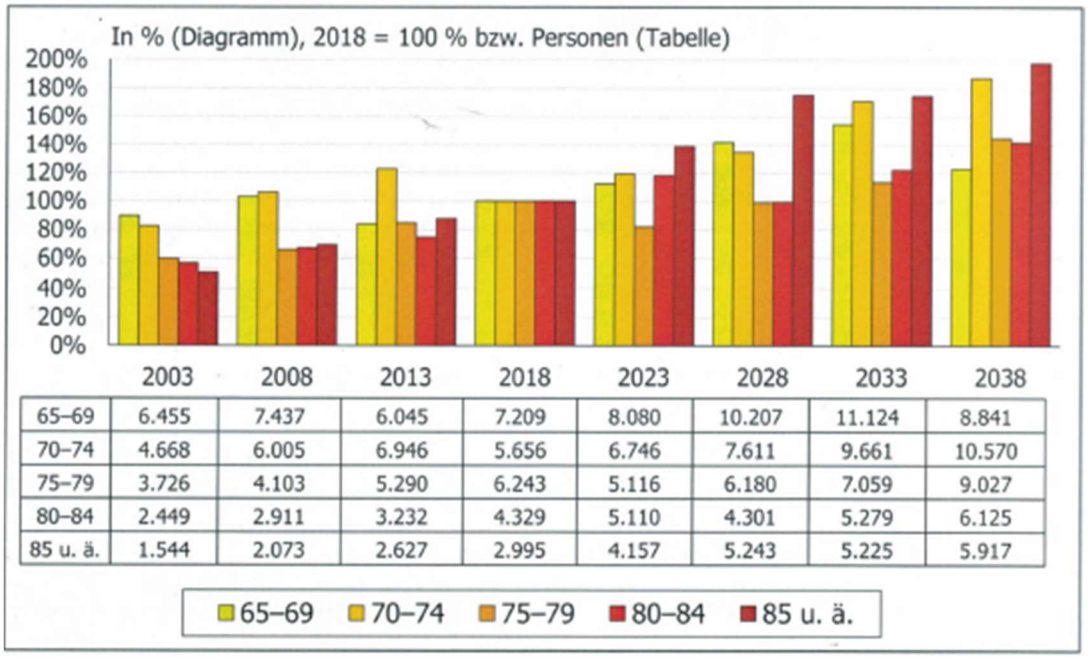
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 550: Demographiespiegel für Bayern. Stadt Friedberg, Berechnungen bis 2037. Fürth 07. 2019, S. 7.

Das Bayerische Landesamt für Statistik schätzt, dass im Landkreis Aichach-Friedberg der Anteil der 60-75-Jährigen bis 2038 von 23,0 auf 27,6 Prozent ansteigen wird und der Anteil der über 75-Jährigen von 13,8 auf 19, 8 Prozent. Der Altenquotient[1] steigt bei

[1] Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

dieser Annahme von 33 Prozent im Jahr 2018 auf 51,5 Prozent im Jahr 2038[2] und wird somit über dem bayerischen Durchschnitt von 48,3 Prozent liegen[3].

Dabei steigt vor allem der Anteil der über 75-Jährigen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überproportional und stellt die Gesellschaft somit vor große Herausforderungen (vgl. Abbildung 3).



	2003	2008	2013	2018	2023	2028	2033	2038
65–69	6.455	7.437	6.045	7.209	8.080	10.207	11.124	8.841
70–74	4.668	6.005	6.946	5.656	6.746	7.611	9.661	10.570
75–79	3.726	4.103	5.290	6.243	5.116	6.180	7.059	9.027
80–84	2.449	2.911	3.232	4.329	5.110	4.301	5.279	6.125
85 u. ä.	1.544	2.073	2.627	2.995	4.157	5.243	5.225	5.917

Abbildung 3: Enwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Aichach-Friedberg bis 2038.

Quelle: Landratsamt Aichach-Friedberg [Hg]: Seniorenpolitisches Gesamtkonzept – Landkreis Aichach-Friedberg. Aichach 2020, S. 12.

Auf Friedberg bezogen leben von insgesamt 30.378 Einwohnern*innen 6112 in den genannten südlichen Stadtteilen. In Bezug auf die Gesamtstadt sind 23,75 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt. In den südlichen Stadtteilen sind es 20,45 Prozent (Stand 06.10.2020)[4].

[2] Bayerisches Landesamt für Statistik: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 552: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2038. Demographisches Profil für den Landkreis Aichach-Friedberg. Fürth 01.2020, S.5-8.

[3] Bayerisches Landesamt für Statistik: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 552: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2038. Fürth 01.2020. S. 7.

[4] Gerkens, Roland: Stadt Friedberg, Bürgerbüro. Friedberg, 05.10.2020, o.A.

Diese Entwicklung erfordert somit frühzeitigen Handlungsbedarf auf kommunaler Ebene zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität dieser Bevölkerungsgruppe.

3.2 Infrastruktur

Nachfolgende Auflistung stellt eine erste Analyse zur vorhandenen Infrastruktur in den einzelnen Stadtteilen dar. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr wurden die einzelnen Punkte nach dem Kriterium der Relevanz für Senioren und Seniorinnen ausgewählt. Der Erhebungszeitraum ist Herbst 2020[5] .

3.2.1 Ottmaring

Versorgung	Einzelhandel: Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetika, Tiernahrung, Floristik 3x Friseur Pension Jägerhaus Sportgaststätte Ottmaring Bäckerei Scharold mit Cafe und sonstigen Lebensmitteln
Gemeindeleben	Pfarreiengemeinschaft Ottmaring Begegnungszentrum Ottmaring
Med. Versorgung	1x Zahnarztpraxis
Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 208 Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Fokolar-Bewegung e.V. Freiwillige Feuerwehr Ottmaring e.V. Katholischer Frauenbund Landjugend Ottmaring Rederzhausen Hügelshart e.V. Ökumenisches Lebenszentrum Schützengilde Ottmaring-Rederzhausen SV Ottmaring Theatergruppe Ottmaring
Seniorenspez. Angebote	Veranstaltungen des Begegnungszentrum Ottmaring 1xMonat Stammtisch der Seniorengruppe Deutscher Alpenverein Sektion Friedberg e.V.

3.2.2 Hügelshart

Versorgung	Einzelhandel: Verkauf Dekoartikel, Gartendeko, Buchhandel
Gemeindeleben	/
Med. Versorgung	/

[5] Stadt Friedberg: Handel in den südlichen Stadtteilen. Friedberg 2020.
Stadt Friedberg: Gesamtliste der Vereine und Verbände in Friedberg und den Ortsteilen. Friedberg 2020.

Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 207, 208 Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Landjugend Ottmaring Rederzhausen Hügelshart e.V. Freiwillige Feuerwehr Hügelshart e.V. Jeremia-Werk e.V. (Seelsorge)
Seniorenspez. Angebote	/

3.2.3 Rederzhausen

Versorgung	Einzelhandel: Gartenpflege, Tupperware, Kfz-Ersatzteile, Energiesparberatung, Kosmetikprodukte, Floristik/Gärtnerei Metzgerei und Partyservice Nahkauf
Gemeindeleben	/
Med. Versorgung	Stützpunkt für Osteopathie
Pflege	Mobiler Fußpflegedienst
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 208 Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Landjugend Ottmaring Rederzhausen Hügelshart e.V. Schützengilde Ottmaring-Rederzhausen Freiwillige Feuerwehr Rederzhausen e.V. Stopselclub Rederzhausen e.V. Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Rederzhausen e.V.
Seniorenspez. Angebote	/

3.2.4 Rinnenthal

Versorgung	Einzelhandel: Kosmetikstudio, Fahrradzubehör, Lebensmittel, Haushaltswaren Änderungsschneiderei Bio-Hofladen Lärchenhof Cafe Mozart Martin Ruf Taxi
Gemeindeleben	Pfarreiengemeinschaft Ottmaring St. Laurentius Kirche
Med. Versorgung	Praxis für Psychotherapie
Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST , Bus 207, 208 Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	BC Rinnenthal Blumen- und Gartenfreunde Rinnenthal Freiwillige Feuerwehr Rinnenthal e.V. Katholische Landjugend Rehrosbach-Rinnenthal Landjugend Rehrosbach-Rinnenthal Veteranen- und Soldatenverein Rinnenthal

	Kirchenchor Rinnenthal Schützenverein „Eisbachthaler“ Rinnenthal
Seniorenspez. Angebote	1xWoche Seniorengymnastik (BC Rinnenthal) 1xMonat Seniorennachmittag (Pfarrei) 1x Monat „Kaffeklatsch“ im Hofladen (Pfarrei)

3.2.5 Wiffertshausen

Versorgung	Einzelhandel: Kosmetikartikel, Elektro- Haushaltsartikel, Textilien, nationale und internationale Lebensmittel
Gemeindeleben	St. Jakob St. Stephan
Med. Versorgung	/
Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 205, 206 Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Freiwillige Feuerwehr Wiffertshausen e.V. Landwirtschaftlicher Verein Wiffertshausen
Seniorenspez. Angebote	/

3.2.6 Harthausen

Versorgung	Einzelhandel: Bastelbedarf, Bekleidung, Spielzeug Lebensmittel
Gemeindeleben	/
Med. Versorgung	/
Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 205, 206 Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Freiwillige Feuerwehr Paar-Harthausen e.V. Katholischer Burschenverein Paar Harthausen Kleinkaliberschützengesellschaft Harthausen-Paar Verein der Garten- und Blumenfreunde Paar-Harthausen
Seniorenspez. Angebote	Alle 2 Monate Seniorentreff Paar-Harthausen

3.2.7 Paar

Versorgung	Holzhandel Kfz-Handel Verkauf von Spargel
Gemeindeleben	Pfarreiengemeinschaft Ottmaring St. Johannes
Med. Versorgung	/
Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 205, 206

	Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Freiwillige Feuerwehr Paar-Harthausen e.V. Katholischer Burschenverein Paar Harthausen Kleinkaliberschützengesellschaft Harthausen-Paar Verein der Garten- und Blumenfreunde Paar-Harthausen
Seniorenspez. Angebote	Alle 2 Monate Seniorentreff Paar-Harthausen

3.2.8 Bachern

Versorgung	Einzelhandel Baustoffe, Geschenkartikel, Spielwaren Reinigungsmitteln, Deko, Floristik, Jagd-und Fischereizubehör Patchworkarbeit, Möbel Fahrradhandel Fliesenleger Schneiderei Serviceleistungen im Haushalt Hilfestellung bei Haus-und Gartenarbeiten Metzgerei Wirtshaus
Gemeindeleben	Pfarreiengemeinschaft Ottmaring St. Georg Vida e.V. (Gemeinde und Missionswerk)
Med. Versorgung	/
Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 208 Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Freiwillige Feuerwehr Bachern e.V. Krieger- und Soldatenverein Bachern-Rohrbach Landjugend Bachern Ox´n Club Bachern Schützengemeinschaft Bachern Sportfreunde Bachern e.V. Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Bachern/Rohrbach Vida e.V.
Seniorenspez. Angebote	1x pro Monat Seniorennachmittag der Pfarrei (Oktober-Mai

3.2.9 Rohrbach

Versorgung	Kfz-Werkstatt Restaurant Hofladen
Gemeindeleben	Kirche St. Philipp und Walburga Rohrbach
Med. Versorgung	/
Pflege	/
ÖPNV/Fahrdienste	AST, Bus 208

	Fahrdienst BEATE (vom Bürgernetz)
Vereine	Krieger- und Soldatenverein Bachern-Rohrbach Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Bachern/Rohrbach Freiwillige Feuerwehr Rohrbach e.V.
Seniorenspez. Angebote	/

4 Säulen des Quartierskonzepts in der Stadt Friedberg

Nachfolgende Konzeption wurde aus den Ergebnissen des Expertenworkshops erarbeitet. Sie gibt einen Überblick über die bestehende Situation sowie einen Ausblick auf die Empfehlungen des Expertengremiums und bildet die Grundlage für die Planungen des zukünftigen Quartiersmanagements.

4.1 Wohnen und Grundversorgung

Wohnangebote und Wohnraumanpassung

Aktuell lebt ein Großteil der älteren Bürgerinnen und Bürger in den untersuchten Stadtteilen in Ein- und Zweifamilienhäusern und möchte dort auch gerne wohnen bleiben. Daher sollte Zugang zu einem qualifizierten Beratungsangebot zur Wohnberatung und Wohnungsanpassung geschaffen werden. Ziel ist es, eine Kooperation zwischen dem zukünftigen Quartiersmanagement und Experten der Wohnberatung aufzubauen. Damit soll der Informationsfluss vor allem im Bereich Wohnraumanpassung und deren Finanzierung ausgebaut werden. Als Alternative zum Verbleib in der eigenen Häuslichkeit sollte in der Stadt Friedberg das Angebot an barrierefreien Mietwohnungen ausgebaut werden. Entscheidendes Kriterium hierfür ist die Verfügbarkeit von zu bebauenden und bezahlbaren Bauflächen. Für die Finanzierung von Wohnprojekten ist zudem die Mobilisierung privaten Kapitals oder von Investoren notwendig. Des Weiteren besteht ein hoher Bedarf an Betreutem Wohnen[6].

Grundversorgung

[6] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 4-5.

Wie aus der Analyse in Punkt 3.3 ersichtlich, ist die Grundversorgung nicht in allen Stadtteilen direkt vor Ort gewährleistet. Neben dem grundsätzlichen Versorgungsproblem durch Ärzte und Ärztinnen ist auch die Versorgung mit Lebensmitteln nicht in allen Stadtteilen möglich. Größtenteils ist sie aber über den jeweils angrenzenden Stadtteil bzw. über die Kernstadt möglich. Ortsteilspezifische Maßnahmen sind zu analysieren und bedarfsgerecht konkret zu entwickeln. Im Rahmen des Quartiersmanagements sind vor Ort in den unterschiedlichen Stadtteilen die Unterstützungsangebote noch differenzierter zu überprüfen, damit bedarfsgerecht über Lieferdienste oder ehrenamtlich organisierte Unterstützungsleistungen gegebenenfalls weitere Verbesserungen der Versorgungssituation zu erreicht werden können.

Mobilität

Im Bereich der Mobilität gibt es nach erster Einschätzungen keinen akuten Handlungsbedarf im Bereich des ÖPNV. Der Stadtbus wird insgesamt wenig nachgefragt. Gründe hierfür sind möglicherweise Mobilitätseinschränkungen und Privat-PKWs als Alternative. Es müssen weitere adäquate Lösungen für Mobilitätseingeschränkte entwickelt werden. Die Bekanntheit des begleiteten Fahrdienstes des Bürgernetzes soll weiter ausgebaut werden. Außerdem soll durch Öffentlichkeitsarbeit die Hemmschwelle abgebaut werden und die Akzeptanz gesteigert werden[7]. Auch hier ist gegebenenfalls ein bedarfsgerechter Ausbau des bestehenden Angebots durch Aufstockung des Personals und Ausweitung der Tage eine Lösung.

4.2 Unterstützung und Pflege

Professionelle Strukturen

Die Abdeckung mit stationären Einrichtungen in Friedberg ist gut. Die ambulante Pflege, stundenweise Betreuung und professionelle hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden von ambulanten Pflegediensten geleistet. Allerdings haben diese Anbieter Schwierigkeiten ihren Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken. Eine Alternative beziehungsweise Ergänzung für den Ausbau von Pflegeplätzen böten ambulant betreute Wohngemeinschaften. Im Bereich der hauswirtschaftlichen Hilfen fehlen Personal und Angebote. Des Weiteren besteht der Bedarf einer neutralen Beratungsstelle. Diese kann dann niederschwellig durch das Quartiersmanagement abgedeckt werden. Damit kann

[7] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 5.

auch die Bekanntheit der bestehenden Expertenstrukturen durch gezielte Weitervermittlung erhöht werden. Gerade Angehörige benötigen Unterstützung im rechtlichen Bereich und mehr Informationen über Möglichkeiten in der Pflege[8]. Diese wird bereits durch das Landratsamt Aichach-Friedberg mit einer Außenstelle in Friedberg abgedeckt. Aktuell kann diese Stelle den Bedarf gut bedienen. Allerdings sollte der Bekanntheitsgrad weiter gesteigert werden. Des Weiteren bietet das neue Projekt mit dem/r sogenannten „Kümmerer*In“ über das Quartiersmanagement einen Ansprechpartner für ältere Bürgerinnen und Bürger. Hierüber findet ein individuelles Beratungsangebot statt und ermöglicht die gezielte Weiterleitung und Vermittlung an bestehende Fachexperten*Innen[9]. Durch „Bringdienste“ mit Ehrenamtlichen könnte die Ehrreichbarkeit von Ärzten und Ärztinnen in der Kernstadt verbessert werden.

Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliches Engagement

Das Bürgernetz der Stadt Friedberg leistet bereits wertvolle Arbeit für die Senioren und Seniorinnen der Stadt Friedberg. Aufgrund der großen Nachfrage einerseits und einem starken Potential ehrenamtlicher Kräfte andererseits sowie der räumlichen Verortung in der Kernstadt, kann das Bürgernetz nach eigenen Angaben die südlichen Stadtteile nicht mit abdecken. Auch die Nutzer und Nutzerinnen des Bürgernetzwerkes kommen überwiegend aus der Kernstadt[10]. Das Bürgernetz bietet derzeit Beratung, den Fahrdienst BEATE, einen Mittagstisch sowie verschiedene Kurse und Veranstaltungen mit wechselnden Themen an[11].

4.3 Beratung und soziale Netzwerke

Ein wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld bildet die Voraussetzung dafür, dass die Bürger und Bürgerinnen füreinander Verantwortung übernehmen. Dafür sollte eine gemeinsame Identität geschaffen und das „Wir-Gefühl“ gestärkt werden. Ausgrenzung und Tabuisierung soll verhindert werden. Teilweise bestehen bereits Netzwerke und langjährige Bekanntschaften in den Stadtteilen[12]. Ziel ist die Entwicklung von

[8] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 8.
[9] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 9.
[10] Graf de Vergara, Jeanne. Gespräch am 23.09.2020.
[11] Bürgernetz Friedberg [Hg]: Jahresbericht 2019.
[12] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 6.

Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft in den Ortsteilen z.B. durch Schaffung von Treffpunkten.

Beratung

In allen genannten Stadtteilen gibt es bisher keine spezifischen Beratungsangebote vor Ort. Mit dem zukünftigen Quartiersmanagement soll eine zentrale Ansprechperson geschaffen werden, die zu allen Fragen des Älterwerdens berät. Sie soll sowohl persönlich im Rahmen fester Bürozeiten als auch telefonisch beraten und in enger Vernetzung mit den bereits bestehenden Strukturen an die entsprechenden Stellen weitervermitteln können. Das Quartiersmanagement wird die Rolle eines/r „Kümmerers*In" übernehmen (siehe Punkt „professionelle Strukturen"). Ebenso sollen regelmäßig aktuelle Informationen über die Angebote in den Stadtteilen auf verschiedenen Wegen kommuniziert werden[13]. Um Veranstaltungen besser bekannt zu machen soll ein Wegweiser für Senioren erarbeitet werden. Ebenso kann/soll eine App installiert werden. Begleitend müssen hierfür auch Smartphone-Kurse angeboten werden. Hier könnten die Vereine mit eingebunden werden[14].

Begegnung

Ein Ziel des Quartiersmanagements ist die Schaffung eines Dienstleistungs- und Kommunikationszentrums als Motor für gesellschaftliche Teilhabe. In den Stadtteilen sollen neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Vernetzung der einzelnen Stadtteile muss gut koordiniert werden. Die Vernetzung muss gut abgestimmt werden und die Zusammenarbeit einzelner Akteure fokussiert werden, damit gut vernetzte Gebilde entstehen können. Als mögliche Nachnutzungsalternative im Bereich Wohn- und Begegnungsraum könnten Hofstellen um- und ausgebaut werden. Aufgrund mangelnder Räumlichkeiten treffen sich derzeit Gruppen in den Feuerwehrhäusern dieser Stadtteile. Bei der Konzeptentwicklung für Projekte im Bereich Begegnung und Kommunikation muss aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, dass sich die Bedürfnisse der nachfolgenden Generationen möglicherweise ändern. Somit sind

[13] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 6.
[14] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 7.

bei allen Projektüberlegungen auch generationenübergreifende Ansätze zu prüfen und gegebenenfalls zu berücksichtigen[15].

5 Umsetzung des Quartierskonzepts in der Stadt Friedberg

Das Quartierskonzept soll Maßnahmen berücksichtigen, deren Umsetzung in kurz-, mittel-, und langfristigen Zeiträumen erfolgt. Die einzelnen Maßnahmen werden vom Quartiersmanagement initiiert und/oder begleitet. Die Verantwortung der Umsetzung liegt somit zumindest in Teilbereichen beim Quartiersmanagement. Dem Quartiersmanagement kommt die entscheidende Rolle der Schnittstellentätigkeit zu.

5.1 Ist-Analyse und Partizipation

Der Stadt Friedberg ist es ein Anliegen, dass so früh wie möglich sowohl die Akteure in der Seniorenarbeit vor Ort als auch die Bürger*Innen am Quartierentwicklungsprozess beteiligt werden. So soll die Expertise des vorhandenen Fachpersonals genutzt werden, das bereits gut vernetzt ist und eine professionelle Einschätzung des Bedarfs abgeben kann. Auf der anderen Seite sollen die Bürger*Innen angeregt werden, ihre Bedürfnisse zu äußern und sich so aktiv am Entwicklungsprozess zu beteiligen. Oberstes Ziel ist eine größtmögliche Identifizierung und damit aktive Mitgestaltung des Quartiersmanagements.

5.2 Projektmanagement

Je nach den Ergebnissen des Partizipationsprozesses und den daraus resultierenden Maßnahmen sollen dann thematische Arbeitsgruppen ins Leben gerufen werden. Diese sollen gemeinsam mit dem Quartiersmanagement den Umsetzungsprozess begleiten und mitgestalten. Das Quartiersmanagement soll einzelne Arbeitsgruppen miteinander vernetzen und koordinieren.

Zur Abstimmung soll ein übergreifendes Steuerungsgremium eingerichtet werden. Neben Quartiersmanagement sind dort Vertreter*Innen der einzelnen Arbeitsgruppen, Vertreter

[15] Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020, S. 6-7.

der Stadt Friedberg und gegebenenfalls weitere wichtige Akteure vertreten. Dieses Gremium steuert und leitet den Gesamtprozess der Quartiersentwicklung. Wichtige Schritte werden schriftlich protokolliert. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig über die Fortschritte sowie aktuelle Entwicklungen informiert. Auch der Stadtrat wird regelmäßig informiert.

5.3 Kooperation und Vernetzung

Zur Vermeidung von Doppelstrukturen und zur Optimierung bedarfsgerechter Angebote ist eine Zusammenarbeit aller in der Seniorenarbeit beteiligten Akteure sinnvoll. Hier ist die Etablierung eines regelmäßigen Austauschs zielführend – beispielsweise ein „runder Tisch Seniorenarbeit“ oder vergleichbares. Projektbezogen können auch externe Partner*Innen und Akteure mit einbezogen werden. Gerade eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Bürgernetz in der Kernstadt ist sinnvoll. Das Quartiersmanagement kann dieses Gremium gemeinsam mit dem Bürgernetz leiten.

5.4 Quartiersmanagement

Um den Quartierentwicklungsprozess zu koordinieren und zu steuern, ist es daher empfehlenswert, eine hauptamtliche Kraft (Quartiersmanagement) für die südlichen Stadtteile zur Verfügung zu etablieren. In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Kräften und anderen hauptamtlichen Akteuren wie dem Bürgernetz sollen die Angebote in den Bereichen „Wohnen und Grundversorgung“, „Unterstützung und Pflege“ sowie „Beratung und soziale Netzwerke“ bedarfsorientiert ausgebaut werden.

Vorgesehen ist dafür die Schaffung einer 50 Prozent-Stelle. Das zukünftige Quartiersmanagement würde bei der Stadt Friedberg angestellt werden. Die Stelle muss dann ausgeschrieben werden. Als Qualifikation ist ein Studium in Sozialpädagogik, Soziale Arbeit oder vergleichbares vorgesehen, bei entsprechender Eingruppierung in Entgeltgruppe 9 bzw. EG S12. Das Büro des zukünftigen Quartiersmanagements kann nach Absprache mit dem Caritasverband im Gebäude am Bahnhof in Friedberg liegen. Dort ist der Standort des Bürgernetzes wodurch eine enge Kooperation möglich ist. Ein Großteil der Tätigkeit soll aber in Außensprechstunden vor Ort in den südlichen Stadtteilen stattfinden. Dafür müssen geeignete Räumlichkeiten vor Ort gefunden werden. Ein Dienstfahrzeug wird zur Verfügung gestellt.

6 Finanzierung und Entwicklungsperspektive des Quartierskonzepts in der Stadt Friedberg

Die Stadt Friedberg wird die Kosten tragen, die nach Abzug der Förderung durch das Programm SeLA für das Quartiersprojekt entstehen. Die Förderung umfasst eine maximale Fördersumme von 80.000 Euro in vier Jahren und maximal 90 Prozent der förderfähigen Kosten.

Aufgrund der gesellschaftlichen Relevanz des Themas Seniorenarbeit möchte die Stadt Friedberg das Quartiersmanagement bei Erfolg auch nach vier Jahren fortführen. Dafür werden entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt.

[Von Seiten der Stadt Friedberg wird nach Behandlung im Stadtrat am 19.11.2020 gegebenenfalls ein entsprechender Beschluss beigefügt]

7 Maßnahmenkatalog

Nr.	Maßnahme	Fälligkeit kurzfristig: 12M. mittelfristig: 24M langfristig: 48M
1	Bürgerworkshop Quartiersentwicklung	Kurzfristig
Wohnen und Grundversorgung		
2	Analyse und Aufbau bedarfsgerechter Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungsstruktur	kurzfristig
3	Zugang zu einem qualifizierten Beratungsangebot zur Wohnberatung und Wohnraumanpassung	mittelfristig
4	Aufbau von Wohnangeboten – barrierefreie Mietwohnungen, Betreutes Wohnen	Langfristig
5	Ausbau der Liefer- und Unterstützungsangebote in den Stadtteilen	mittelfristig
6	Bekanntheit des Fahrdienstes des Bürgernetzes steigern und ggf. ausbauen	Kurzfristig
Unterstützung und Pflege		
7	Ambulant betreute WGs ausbauen als Ergänzung zu Pflegeplätzen	mittelfristig
8	Aufbau einer niederschwelligen Anlaufstelle im Bereich Pflege	Kurzfristig
9	Ausweitung der Angebote des Bürgernetzes auf südliche Stadtteile	Kurzfristig

Beratung und soziale Netzwerke		
10	Kommunikation des Informationsangebots → Entwicklung Infomaterial/App	kurzfristig
11	Angebote und Veranstaltung zu verschiedenen Themen	Kurzfristig
12	Vernetzung mit bestehenden Strukturen aus Stadtteilen und Kernstadt	Mittelfristig
13	Schaffung eines Dienstleistungs- und Kommunikationszentrums	Mittelfristig
14	Installation von Begegnungsräumen	Langfristig

Die Ergebnisse aus dem Bürgerworkshop (siehe Maßnahme Nr. 1) müssen zeitnah in den bestehenden Maßnahmenkatalog eingearbeitet werden. Grundsätzlich gilt für alle angedachten Maßnahmen eine zeitliche und organisatorische Anpassung an die Entwicklungen der Covid-19 Pandemie.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Bayerisches Landesamt für Statistik: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 550: Demographiespiegel für Bayern. Stadt Friedberg, Berechnungen bis 2037. Fürth 07. 2019.

Bayerisches Landesamt für Statistik: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 552: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2038. Fürth 01.2020.

Bayerisches Landesamt für Statistik: Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 552: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2038. Demographisches Profil für den Landkreis Aichach-Friedberg. Fürth 01.2020.

Bürgernetz Friedberg [Hg]: Jahresbericht 2019.

Gerkens, Roland: Stadt Friedberg, Bürgerbüro. Friedberg, 05.10.2020.

Landratsamt Aichach-Friedberg [Hg]: Seniorenpolitisches Gesamtkonzept – Landkreis Aichach-Friedberg. Aichach 2020.

Stadt Friedberg[Hg]: Protokoll Expertenworkshop Quartierskonzept in Friedberg. Friedberg 2020.

Stadt Friedberg: Handel in den südlichen Stadtteilen. Friedberg 2020.

Stadt Friedberg: Gesamtliste der Vereine und Verbände in Friedberg und den Ortsteilen. Friedberg 2020.